Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisgasse 4/5.
Verantw. Redacteur Fr. Hüttner.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—5 Uhr.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Auflage 8800.
Abonnementspreis
Vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Ngr.
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Ngr.
Inserate
die Spaltzeile 1¼ Ngr.
Reclamen unter d. Redactionsstrich
die Spaltzeile 2 Ngr.
Filiale
Otto Klemm,
Universitätsstraße 22,
Local-Comptoir Hainstraße 21.

№ 24. Dienstag den 24. Januar. 1871.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Königlichen Departements-Ersatz-Commission im Bezirke der Königlich Sächsischen 4. Infanterie-Brigade Nr. 48 vom 13. Januar dieses Jahres in Nr. 13 der Leipziger Zeitung wird von dem Civil-Vorsitzenden der unterzeichneten Kreis-Ersatz-Commissionen bestehender Vorschrift gemäß hierdurch bekannt gemacht, daß das diesjährige Departements-Ersatz-Geschäft

vom 6. bis mit 11. März dieses Jahres

für den Aushebungs-Bezirk Borna in Borna im dasigen Gasthofe zum goldenen Stern,

vom 13. bis mit 21. März dieses Jahres

für den Aushebungs-Bezirk Leipzig-Land in Leipzig in der 1. Etage der Restauration zum Eldorado, Pfaffendorfer Straße Nr. 26, und

vom 22. bis mit 29. März dieses Jahres

für den Aushebungs-Bezirk Leipzig-Stadt in Leipzig ebendaselbst, von Vormittags 9 Uhr an stattfinden wird, und zugleich bemerkt, daß die gestellungspflichtigen Mannschaften noch durch besondere Ordres vorgeladen werden.

Leipzig, den 18. Januar 1871.

Der Civil-Vorsitzende der Kreis-Ersatz-Commissionen der Aushebungs-Bezirke Borna, Leipzig-Land und Leipzig-Stadt.
Dr. Platzmann.

Bekanntmachung.

Die **unentgeltliche Impfung der Schutzpocken** wird allen unbemittelten, in hiesiger Stadt wohnhaften Personen jeden Alters,

namentlich auch schon früher geimpften Erwachsenen zur Revaccination

hiermit angeboten, und soll dieselbe von Mittwoch den 25. Januar laufenden Jahres Nachmittags 3 Uhr an bis auf Weiteres jeden Mittwoch von 3—5 Uhr Nachmittags im Saale der 1. Etage der sogenannten Alten Waage (Katharinenstraße Nr. 29) stattfinden.

In Berücksichtigung der zur Zeit häufig wieder vorkommenden Fälle von Erkrankungen an Pocken fordern wir das betheiligte Publicum auf, von vorstehendem Anerbieten recht fleißig Gebrauch zu machen.

Leipzig, am 21. Januar 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Heinke.

Fleischhallen-Vermiethung.

Die vom zeitherigen Abmiether **für den 10. April d. J.** gekündigte **Abtheilung Nr. 33** der **Landfleischerhalle** soll von da ab anderweit gegen dreimonatliche Kündigung **an den Meistbietenden vermiethet** werden und beraumen wir hierzu Termin an Rathsstelle auf

Sonnabend den 28. d. M., Vormittags 11 Uhr,

an, in welchem Miethlustige erscheinen und ihre Gebote thun wollen.

Die Licitations- und Vermiethungsbedingungen liegen ebendaselbst schon vor dem Termine zur Einsicht aus.

Leipzig, den 16. Januar 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Militairpflichtigen, denen die Ordres zur Musterung, zufolge stattgefundenen Wohnungswechsels, nicht haben eingehändigt werden können, werden hiermit aufgefordert, dieselben **sofort** auf unserm Quartier-Amte abzuholen.

Der Nichtbesitz der Ordre entschuldigt nicht, vielmehr kommen beim Ausbleiben in dem Musterungstermine die in den §§. 176 und 177 der Ersatz-Instruction für den Norddeutschen Bund vom 26. März 1868 angedrohten Strafen und Nachtheile in Anwendung.

Leipzig, den 21. Januar 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Lamprecht.

Holzauction.

Mittwoch, am **25. d. Mts.,** sollen **Vormittags von 9 Uhr an** in **Burgauer** Revier, und zwar auf dem Kahlschlag in Abth. 31 a hinter dem neuen Schützenhaus, so wie auf den Durchstichen im verschlossenen Holze 71 eichene, 29 buchene, 43 rüsterne, 24 lindene, 5 aborne, 9 eschene, 7 hainbuchene und 3 erlene **Klötze,** 169 Stück **Schirrhölzer,** 1½ Schock **Schirrstangen,** 3¾ Schock **Hebebäume** und 4 Klaftern eichene **Nutzscheite** unter den im Termine an Ort und Stelle angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Kahlschlag hinter dem neuen Schützenhause.

Leipzig, am 14. Januar 1871.

Des Raths Forstdeputation.

Bekanntmachung.

Die auf Ranstädter Viehweide hier vor den Militairschießständen gelegenen beiden **Wiesen-Parcellen:**

Abtheilung Nr. 7 des Plans der Stadt Leipzig, 4 Acker 263 □R. Wiesenfläche,
" " 8 " " " " " 2 " 256 □R. "

sollen auf die 6 Jahre 1871 bis mit 1876 anderweit an den Meistbietenden **verpachtet** werden. Termin hierzu im Geschäftslocale der unterzeichneten Verwaltung, Schloß Pleißenburg, Thurmhaus Nr. 4, wird hiermit auf **Sonnabend den 28. dss. Mts., Vormitt. 10 Uhr,** anberaumt.

Die Licitations- und Verpachtungsbedingungen, sowie der Situationsplan über die zu verpachtenden Wiesen liegen im genannten Locale zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, am 21. Januar 1871.

Königliche Garnison-Verwaltung.
Grunert, Casernen-Inspector.

Bekanntmachung.

Die Beaufsichtigung der gegen Ziehgeld bei fremden, nicht verwandten Personen allhier untergebrachten unehelichen Kinder bis zu ihrer Aufnahme in eine Schule hat uns seit mehreren Jahren Anlaß gegeben, besonders pflichttreuen Ziehmüttern aus dem durch Mildthätigkeit begründeten Fonds der Ziehkinderanstalt, so weit es die Mittel gestatten, entsprechende Geldprämien zu ertheilen.

So erhielten auch jetzt

die Ziehmütter:

1) Rosalie Marie Becker, Hospitalstraße 13,
2) Sophie Marie Bohne, Webergasse 8,
3) Joh. Friederike Pauline Conrad, Fregestr. 13,
4) Auguste Rosalie Gruner, Floßplatz 29,
5) Marie Sophie Kyhnitzsch, Neukirchhof 11,
6) Sophie Petzold, Münzgasse 8,
7) Auguste Wilh. Emma Eisengräber, Gerichtsw. 6,
8) Emilie Friederike Franzke, Ulrichsgasse 60,
9) Christiane Concordie Hartung, Gerichtsweg 3,
10) Caroline Wilhelmine Helbig, Weststraße 17,
11) Friederike Koitzsch, Zeitzer Straße 30,
12) Friederike Sophie Künne, Schützenstraße 7,
13) Marie Therese Kunze, Sophienstraße 20 b,
14) Amalie Pauline Meyer, An der Pleiße 3,
15) Marie Dorothee Priefer, Webergasse 1,
16) Friederike Rudolph, Burgstraße 21,
17) Henriette Schäfer, Weststraße 18 a,
18) Charlotte Wilh. Schubert, Windmühlenstr. 3,
19) Johanne Eleonore Stephan, Antonstraße 3,
20) Friederike Wilhelmine Trebitz, Karolinenstr. 13,
21) Johanne Therese Werner, Pleißengasse 9 b,
22) Wilhelmine Henriette Wersich, Zeitzer Str. 24,

Prämien von resp. 3 und 2 Thaler.

Wir bringen ihre Namen, in Anerkennung der bewiesenen Pflichttreue und in Erwartung fernerer sorgfältiger Pflege der ihnen anvertrauten Kinder, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Im Interesse obgedachter Ziehkinder, deren Wohl wesentlich von der Wahl guter Zieheltern abhängt, und im Hinblick auf das durch öftere Nachfragen nach Zieheltern in öffentlichen Blättern kund gegebene Bedürfniß, machen wir zugleich darauf aufmerksam, daß unser Ziehkinderarzt

Herr Dr. med. Hermann Meißner, Windmühlenstraße 42,

jederzeit bereit und im Stande ist, auf Nachfrage nach guten Zieheltern jede wünschenswerthe Auskunft unentgeltlich zu ertheilen.

Leipzig, am 19. Januar 1871.

Das Armen-Directorium.

Riedelscher Verein.

Leipzig, 23. Januar. Das gestern vom Riedelschen Vereine in der Nicolaikirche abgehaltene Concert bot in einem ziemlich umfangreichen Programm eine ansehnliche Fülle schöner und werthvoller Nummern der ältern Kirchenmusik, die in der ganzen Zeit von Orlandus Lassus bis J. S. Bach nach verschiedenen Seiten und durch mehrere Schulen mit Geschmack und Verständniß berücksichtigt war. Der Riedelsche Verein, welcher seit lange schon mit unermüdlichem Eifer und, wie wir vernehmen, mit Glück bemüht gewesen ist in unserer Stadt das Verständniß für die musikalische Kunstschönheit jener entlegenen Zeit neu zu wecken oder rege zu halten und der dadurch den weitverbreiteten Ruf Leipzigs als einer besonderen Pflegestätte der Tonkunst, auch für das Gebiet der geistlichen Musik wacker gewahrt und gefördert, hat durch diese Aufführung neue Ansprüche auf Dank und Anerkennung erworben, zumal da die Aufführung, soweit sie die theilweise sehr schwierigen a capella Gesänge betraf (Salve Regina von Orlandus Lassus, vier Chöre von Joh. Eccard a. Uebers Gebirg, b. O Freude, c. Maria wallt, d. Ich lag in tiefer Todesnacht, Quem pastores laudavere und In Bethlehem ein Kindlein von Wilh. Prätorius und Ehre sei Gott in den Allerhöchsten), wahre Musterleistungen eines wohl disciplinirten und geistvoll geleiteten Chores bot. Die Sauberkeit der Intonation, die Feinheit der in allen Stimmen bis auf das Minutiöseste ausgeglichenen Nüancirung, die Accuratesse in der sinnvollen Athemabtheilung dürfte den Vergleich mit dem berühmten Musterinstitute des Berliner Domchors wohl ausgehalten haben, während dieser in Bezug auf Tongebung der wohlthuenden Weichheit der Riedelschen Soprane keine Spitze zu bieten vermag. Die Vorträge mit Begleitung von Orgel oder Instrumenten oder beiden zugleich bestanden in dem geistlichen Concert „Der Engel und Maria" von Heinr. Schütz, dem 18. Psalmen desselben Componisten, dem Weihnachtslied für Sopran, Viola und Orgel von Frank und der Händel'schen Sonate für Orgel und Flöte, welche letztere Herr Lange vom Gewandhausorchester trefflich spielte. Die Altsoli trug Fräul. Borée vor, die Sopranpartien führte Fräul. Mühle sehr geschmackvoll und mit ungemein sympathischer Stimmwirkung aus. Vielleicht wäre einigen dieser Nummern des schwierigen Zusammenspiels wegen eine nochmalige Probe zu gönnen gewesen, auch erschien der Geigerchor als numerisch zu schwach. Herr Papier, der die Fantasia chromatica von J. P. Sweelinck, ein canonisches Choralvorspiel über „Vom Himmel hoch" von J. S. Bach und das Präludium über „Wie schön leuchtet der Morgenstern" von Joh. Pachelbel ausführte, dürfte mit dem letztgenannten Stück den meisten Anklang gefunden haben. — Besonders dankende Erwähnung verdienen noch die dem Programm von Herrn Professor Riedel zugefügten historischen Notizen, welche in aller Kürze die Concertbesucher über das zum Verständniß Förderliche orientiren.

Aus Stadt und Land.

r. **Leipzig,** 22. Januar. In diesen Tagen hat eines der bedeutendsten Leipziger Bankhäuser Veranlassung gehabt, einem belgischen Hause in Sachen der Politik eine gründliche Abfertigung angedeihen zu lassen. Das Letztere war auf den merkwürdigen Gedanken gekommen, in einem Geschäftsbriefe eine Jeremiade über die Fortdauer des Krieges, die allein Deutschland zur Last falle, da dasselbe sofort nach Sedan habe Frieden schließen müssen, einzuflechten und das Bedauern beizufügen, daß „Sachsen, Bayern ꝛc. fort und fort von Preußen unterdrückt würden". Das Leipziger Bankhaus hat darauf geantwortet, daß es nicht gewöhnt sei, im geschäftlichen Verkehr politische Fragen zu berühren, im vorliegenden Falle finde man sich indessen veranlaßt, zu erwidern, daß „der geehrte Briefschreiber über Dinge geurtheilt habe, für die er sichtlich nicht das geringste Verständniß zeige!"

* **Leipzig,** 23. Januar. Eine interessante Statistik ist unter der Ueberschrift „Falliments-Statistik" in dem Berliner Börsen-Zeitung, die sie auszugsweise dem Gesch. Ber. entnommen, veröffentlicht. Im Jahre 1869 zählte man außer den Fällen der damals noch schwebenden Ausgleichsverhandlungen 830 Concursverhandlungen; das Jahr 1870 weist deren in Gesammtheit nur 529 auf. Hiervon entfallen auf Wien und Umgebung 145, auf Ober- und Niederösterreich 36, Tirol, Steiermark, Kärnten und Krain 19, Galizien 34, auf die Bukowina 6, Mähren und Schlesien 29, Böhmen 72, Istrien und Küstenland (zumeist Triest) 16, auf österreichische Firmen in Belgrad, Jassy und Galatz 11, Ungarn und Kroatien 142. In dem letztgenannten Lande fallen auf Pest allein 63 Anmeldungen, beinahe das Doppelte von 1869. Die wesentlichen Fallimente des Auslandes sind Fabrik-Etablissements, denen sich 1870 auch viele Bankfirmen angereiht haben. London zählte im Jahre 1870 39 Zahlungseinstellungen von Bedeutung (Passiven zwischen 2 und 400,000 Pfd. St.), Liverpool 13, Belfast 1, Zürich 3. — In Deutschland haben: Frankfurt 4 (darunter W. F. Jäger mit 4 Millionen Passiven), Hamburg 5, Leipzig 7, Berlin 9, Danzig 11, Hirschberg 3 zu verzeichnen. Brüssel hat im Jahre 1870 sechs bedeutende Fallimente (darunter Langrand) aufzuweisen. Aus Frankreich fehlen unter den jetzigen Verhältnissen die Daten, in Amsterdam beschädigte sehr arg die „Concordia"; über Rußland fehlen die Daten; New-York zählte 31 hervorragende Fallimente, ein Zeichen für die bessere Situation, da 1869 noch 418 Insolvenzanzeigen figurirten. Damals hatte die Union im Ganzen 3000 Fallimente mit ca. 80 Mill. Dollars.

* **Leipzig,** 23. Januar. Wie das „Katholische Kirchenblatt" meldet, haben angesehene Damen sich zu dem Zwecke vereinigt, durch Sammlung kleiner Gaben dem Heil. Vater Pius IX., sei es als nachträgliche Weihnachtsgabe, sei es zum 25jährigen Jubiläum seiner Regierung, ein Geschenk kindlicher Liebe und Anhänglichkeit zu bieten. So haben, sicherem Vernehmen nach, auch die Damen des Elisabethen-Vereins zu Dresden, deren Vorsteherin Frau Gräfin Rarzinska ist, sich entschlossen, im Kreise ihrer Bekannten Gaben für diesen schönen Zweck zu sammeln. Zur Uebermittelung solcher Gaben ist auch die Redaction des genannten Blattes bereit.

* **Leipzig,** 22. Januar. In der gestrigen Aufführung von Lessing's „Nathan dem Weisen", die zum Besten des hiesigen Theaterpensionsfonds stattfand, gastirte Herr Jaffé vom Dresdner Hoftheater in der Titelrolle mit verdientem, glänzendem Erfolg. Herr Jaffé ist unsers Wissens das erste Mal in Leipzig aufgetreten. Sein verständiges warmes Spiel, der vortreffliche Vortrag der Erzählung von den drei Ringen mit der sehr feinen Schattirung und klaren logischen Auffassung der Rolle machten den Wunsch lebendig, den Künstler noch in anderen Leistungen an der hiesigen Bühne begrüßen zu können.

□ **Leipzig,** 23. Januar. Nächsten Dienstag findet im Victoria-Theater eine Vorstellung zum Benefiz des als Mensch wie als Künstler gleich beliebten Regisseurs dieses Theaters Herrn Rudolphi statt. Zur Aufführung werden kommen „Ein Besuch Seidelmanns", Künstler-Drama von Kläger, der zweite Act (Kellerscene) aus dem bekannten Lebensbild „Von Stufe zu Stufe" und „Elzevir", Posse von Kläger. Im ersten Stück tritt Herr Kläger als „Seidelmann" und im dritten als „Reppert" auf. Wie wir hören, soll er gerade in diesen Rollen ausgezeichnet sein.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 21. Januar 1871 Mittags 1 Uhr.

Witterung: Frost 4° Kälte.

Weizen pr. 1000 Ko. oder 2000 ℔. netto, loco guter 71 à 77 ₰ B. u. bz. Matter.

Roggen pr. 1000 Ko. oder 2000 ℔. netto, loco guter 55 à 59½ ₰ bz. u. B., geringer 51 à 56 ₰ bz. u. B. Still.

Gerste pr. 1000 Ko. oder 2000 ℔. netto, loco 48 à 56 ₰ B. u. bz.

Hafer pr. 1000 Ko. oder 2000 ℔. netto, loco 46 à 50 ₰ B.

Rapskuchen pr. 100 Ko. oder 200 ℔. netto, loco 5 ₰ B.

Rüböl pr. 100 Ko. od. 200 ℔. netto, loco flüssiges 30 ₰ bz., pr. Januar 30 ₰ B., pr. April-Mai 30 ₰ B. Fest.

Leinöl pr. 100 Ko. oder 200 ℔. netto, loco 24½ ₰ B.

Spiritus pr. 8000% Tr., ohne Faß, loco 14⅓ ₰ G., pr. Febr.-Mai 14⅔ ₰ G. Gesucht.

Adv. Cerutti, Secretair.